

Der

Clemens - bote



Pfarrgemeinde St. Clemens, Kaldenkirchen

45. Ausgabe, 15. Jahrgang, März 2013



WAS SIE ALLES ERWARTET . . .

Inhaltsverzeichnis

Seite	3	Vorwort	Osteraugen
	4	Redaktion	Der Clemens-Bote hat Geburtstag!
	5	Fragebogen	Das möchten wir gerne wissen ...
	9	KFG	Die KFG ehrte ihre langjährigen Mitglieder
	9	Sternsinger	...es wurden fleißig Spenden gesammelt ...
	10	Ökumene	Gebetswoche für die Einheit der Christen
	11	Moldawien	Ein warmer Anorak für kalte Wintertage
	12	Kirchenchor	Cäcilienfest und Ehrungen des Kirchenchors
	13	Kirchenchor	Der Kirchenchor feiert Karneval
	14	Kirchenchor	Kirchenchor Cäcilia - Singen macht Freu(n)de
	14	Kirchenchor	Jahreshauptversammlung
	15	KFG	Die Frauen feiern Karneval
	18	Kirchturm	Spendenzwischenbericht des Kirchbaufördervereins
	20	Kirchturm	Turmgedanken
	21	Pfarrstatistik	Taufen, Trauungen, Beerdigungen
	22	C&C Magazin	Die Seiten nicht nur für Kinder - u.a.: Friedrich Fröbel
	29	Messdiener	Wer kommt denn da in unsere Gemeinschaft?
	30	Trierpilger	"...und führe zusammen, was getrennt ist..."
	32	Steyl	Zum Gedenken an P. Aloys Siepmann SVD
	33	Steylwallfahrt	Unsere diesjährige Pilgertour
	34	GdG	Gottesdienste in der Region
	35	Adressen	Wer ist wer in St. Clemens?
	37	Sponsoren	Wir bedanken uns herzlich . . .
	40	Rückseite	Ostern 2013

Impressum



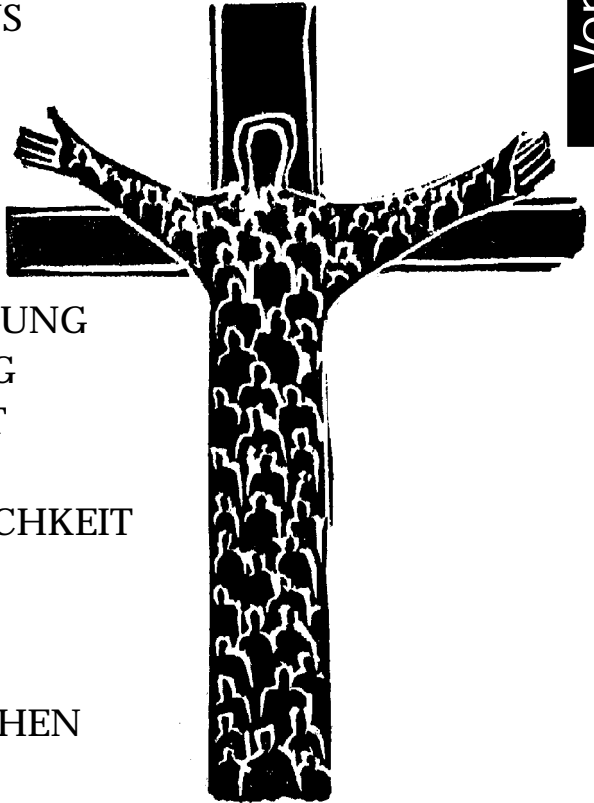
Herausgeber:	Öffentlichkeitsausschuss der Pfarrgemeinde St. Clemens, Kaldenkirchen
Kontodaten:	Pfarre St. Clemens, Kaldenkirchen; Kontonummer: 36500395 Sparkasse Krefeld (BLZ 32050000); Verw.-Zweck: Clemens-Bote
Redaktion:	Gisela Biemans (GB), Doris Böhm (DB), Almut Kerdels (AK), Bernd Küppers (BK), Waltraud Prigge (WP), Christiane Rennen (CR), Christa Schattner (CS), Irmgard Schmitz (IS)
Redaktionsadresse:	Lessingstraße 9, 41334 Nettetal, Tel.: 02157-4389 E-Mail: clemensbote@stclemens-kaldenkirchen.de
Fotos:	F. Dors (S.30,31), M. Grefen (S.9), A. Kerdels (S.9,12,13,16,17), H. Nagelsdiek SVD (S.32), A. Rennen (S.29), Ch. Rennen (S.33,40), P. Schmitz (S.18,19)
Zeichnung:	S. Prigge (S.16)
Satz & Layout:	Christiane Rennen (Gesamtlayout), Almut Kerdels (C&C-Magazin)
Auflage:	700 Zeitungen
Ausgabe:	Nr. 45, 15. Jahrgang, März 2013

Die Gelder, die durch Sponsoren-Spenden eingenommen werden, dienen ausschließlich der Kostendeckung des „Clemens-Boten“ und keinen gewerblichen Zwecken.



OSTERAUGEN

ICH WÜNSCHE UNS
OSTERAUGEN
DIE
IM TOD
BIS ZUM LEBEN
IN DER SCHULD
BIS ZUR VERGEBUNG
IN DER TRENNUNG
BIS ZUR EINHEIT
IN DEN WUNDEN
BIS ZUR HERRLICHKEIT
IM MENSCHEN
BIS ZU GOTT
IN GOTT
BIS ZUM MENSCHEN
IM ICH
BIS ZUM DU
ZU SEHEN VERMÖGEN



Klaus Hemmerle

*Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern
ein frohes Osterfest.
Das Redaktionsteam*



WIR MÖCHTEN GERNE WISSEN ...

Der Clemens - Bote feiert Geburtstag !!!

Nach 15 Jahren ist dies schon die 45. Ausgabe !

**Der Clemens - Bote ist vielen von uns lieb geworden.
Er gehört mittlerweile einfach zu St. Clemens!**

Wir wollen unsere Leser dazu aufrufen, den Clemens - Boten kritisch zu beurteilen und mit uns über Neuerungen nachzudenken. Wir wollen unsere Leser, die jungen und die älteren, in unsere Arbeit mit einbeziehen.

Wir haben einen kleinen **Fragebogen** entwickelt, mit dem wir Ihre/Deine Meinung, Ideen und Vorschläge erfragen wollen. Genauer gesagt, sind es 2 Fragebögen: der erste ist eher an Erwachsene, der zweite eher an die Jüngeren, die Leser des C&C-Magazins, gerichtet. Natürlich können die Erwachsenen auch die „Kinderfragen“ und die Kinder die „Erwachsenenfragen“ ausfüllen! Bei jeder Frage bitte **nur 1 Kreuzchen** machen!!!

Die ausgefüllten Fragebögen können herausgeschnitten und in den **Briefkasten am Pfarrbüro** (links neben der Eingangstür) eingeworfen oder (eingescannt) gemailt werden an **clemensbote@stclemens-kaldenkirchen.de**.

Die Fragebögen müssen bis Sonntag, den **2. Juni 2013** eingeworfen oder gemailt werden.

Wir lösen 5 x 10 Wertmarken für das Pfarrfest aus und benachrichtigen die Gewinner in der Woche vor dem Pfarrfest (7. Juli) telefonisch.

Eine große Resonanz wäre für uns eine Bestätigung unserer Arbeit.

Wir sind gespannt und neugierig!

Das Redaktionsteam

Wie gefällt Ihnen der Clemens-Bote?

Was können wir anders, was können wir besser machen?

Soll der Clemens-Bote - wie bisher - 3 Mal im Jahr erscheinen oder 5 Mal im Jahr - zwar dünner, aber aktueller?

- 3 Mal im Jahr ist ausreichend
 5 Mal im Jahr wäre schön
 unbedingt 5 Mal im Jahr

Wie wichtig sind Ihnen unsere Berichte?

Berichte aus den Vereinen (Kirchenchor, KFG, Messdiener, Kolping usw.) sind mir

- wichtig weniger wichtig gar nicht wichtig

Berichte aus dem Pfarrleben (Pfarrfest, Aktionen, Ferienfahrten usw.) sind mir

- wichtig weniger wichtig gar nicht wichtig

Berichte aus den verschiedenen Gremien (Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand usw.) sind mir

- wichtig weniger wichtig gar nicht wichtig

Berichte über Wallfahrten und Pilgerreisen sind mir

- wichtig weniger wichtig gar nicht wichtig

Welche Themen würden Sie außerdem interessieren?

Wären Sie bereit als "freier Autor" Texte zu verfassen?

- ja nein

Wären Sie bereit als Redaktionsmitglied den Clemens-Boten aktiv mitzugestalten?

- ja nein
- 



WIR MÖCHTEN GERN WISSEN ...



Wünschen Sie eine Terminvorschau von geplanten Aktionen in der Pfarre?

ja nein

**Möchten Sie im Clemens - Boten darüber informiert werden,
- wer verstorben ist?**

ja nein

- welche Kinder getauft worden sind?

ja

nein

- wer geheiratet oder ein Ehejubiläum gefeiert hat?

ja nein

- welche Kinder zur Erstkommunion gegangen sind?

ja nein

- welche Jugendlichen gefirmt wurden?

ja

nein

Möchten Sie einen Überblick über die Wochenend-Gottesdienste der GdG?

ja

nein

Lesen Sie als Erwachsener auch das C & C-Magazin?

ja, immer

manchmal

nein

Name : _____

Telefon: _____

weiblich

männlich

Alter : bis 10 Jahre

11 - 14 Jahre

15 - 17 Jahre

18 - 24 Jahre

25 - 39 Jahre

40 - 59 Jahre

60 - 79 Jahre

80 Jahre und älter





Hallo



Wir möchten gerne wissen, ob Dir das C&C-Magazin gefällt.

Liest Du die Geschichten von den Heiligen/Persönlichkeiten?

- ja, immer
- meistens
- selten
- nie

Über welche(n) Heilige(n)/Persönlichkeit möchtest Du mehr erfahren?

Hast Du schon einmal ein Rezept nachgekocht?

- ja, jedes Mal
- meistens
- selten
- nie

Welche Rezepte gefallen Dir am besten?

- Süßes (Nachspeisen, Kuchen, Gebäck usw.)
- Salate/Gemüse
- Fleischrezepte
- Cocktails
- Nudel- und Reisgerichte

Sammelst Du die Rezepte zu einem kleinen C&C Kochbuch?

- ja
- nein



WIR MÖCHTEN GERNE WISSEN ...



Fragebogen

Versuchst Du, die Rätsel zu lösen und die Quizaufgaben zu beantworten?

- ja, immer
- meistens
- selten
- nie

Haben die Bastelanleitungen Dich neugierig gemacht?

- ja, immer
- meistens
- selten
- nie

Sag uns Deine Meinung: „Am besten haben mir gefallen...“

- die Lebensbeschreibungen
- die Kochrezepte
- die Bastelanleitungen
- die Rätsel und die Quizaufgaben

Kannst Du Dir vorstellen, dass Du etwas in das C&C-Magazin schreiben möchtest (z. B. einen lustigen Witz, ein Rätsel, Bericht über ein eigenes Erlebnis)?

- ja
- nein

Name : _____

Telefon: _____

- weiblich
- männlich

- Alter :**
- bis 10 Jahre
 - 11 - 14 Jahre
 - 15 - 17 Jahre
 - 18 - 24 Jahre
 - 25 - 39 Jahre
 - 40 - 59 Jahre
 - 60 - 79 Jahre
 - 80 Jahre und älter



Die KFG ehrte ihre langjährigen Mitglieder

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der KFG St. Clemens Kaldenkirchen am 30. Januar war der Saal im Convent bis auf den letzten Stuhl besetzt. Die Teamleiterin Rita Peters führte gewohnt professionell durch die Tagesordnung. Ein wesentlicher Tagesordnungspunkt war die Ehrung von 31 verdienten Mitgliedern.

Wegen der außerordentlich langen Mitgliedschaft werden hier namentlich folgende Jubilarinnen erwähnt: Frau **Greti Fox** für **65 Jahre**, Frau **Mia van Kempen** für **66 Jahre**, Frau **Maria Uhlen** für **68 Jahre**, Frau **Johanna Rotering** und Frau **Gertrud Terstappen** für **69 Jahre**, sowie Frau **Elisabeth Goertz** für unschlagbare **70 Jahre!**

5 Frauen wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft, 16 Frauen für 50 Jahre und 4 Frauen für 60 Jahre geehrt. Honoriert wurde die langjährige Treue mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent. Besonders schön war, dass Frau Maria Uhlen als älteste Besucherin dieser Versammlung ihre Urkunde für 68 Jahre Mitgliedschaft per-

sönlich entgegennehmen konnte. Geehrt wurden auch Frau **Änne Gerhards**, die seit 25 Jahre Helferin ist, sowie Frau **Anni Schmacks** für 30 Jahre Ehrenamt als Helferin. Frau **Maria Stamford** und Frau **Annemarie Rütten** arbeiten nun schon seit 35 Jahren als ehrenamtliche Helferinnen für die Frauengemeinschaft.

Als Dankeschön bekamen auch sie ein Geschenk. Die Teamleiterin Rita Peters dankte allen für ihre geleistete Arbeit. Pastor Schnitzler schloss sich den Dankesworten seiner Vorrednerin an: „Ohne Sie wäre das Gemeindeleben nicht vorstellbar. Wir brauchen Sie!“

AK

...es wurden fleißig Spenden gesammelt...

Auch in diesem Jahr waren die Kinder in unserer Gemeinde unterwegs und sammelten als **Sternsinger** Spenden. **7.300,64 Euro** kamen dabei zusammen. Mit diesem Geld unterstützen wir - wie bereits im vergangenen Jahr - ein Projekt der Steyler Missionare, das Schulgeld für bedürftige Kinder auf den Philippinen finanziert.



GEBETSWOCHEN

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2013

Mit Gott gehen (Micha 6, 6-8)

„Womit soll ich vor den Herrn treten, wie mich beugen vor dem Gott in der Höhe?

Soll ich mit Brandopfern vor ihn treten, mit einjährigen Kälbern?

Hat der Herr Gefallen an Tausenden von Widern, an zehntausend Bächen von Öl?

Soll ich meinen Erstgeborenen hingeben für meine Vergehen, die Frucht meines Leibes für meine Sünde?

Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir erwartet:

Nichts anderes als dies:

Recht tun, Güte und Treue lieben, in Ehrfurcht den Weg gehen mit deinem Gott.“

Es hat schon Tradition, dass wir alljährlich im Januar die Gebetswoche für die Einheit der Christen mit Friedensgebeten und einem Treffen der Gremien der Evangelischen Kirchengemeinde Kaldenkirchen, der Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände der Katholischen Kirchengemeinden St. Clemens, Kaldenkirchen und St. Lambertus, Leuth begehen.

Diesmal wurden die Impulse zur Gebetswoche von der Christlichen Studentenbewegung Indiens erarbeitet. Sie ist inspiriert von der Lebenssituation und der Spiritualität der Dalits, einer zum Selbstbewusstsein erwachten indischen Bevölkerungsschicht. Mindestens 80 % der indischen Christen/in nen haben einen Dalit-Hintergrund. Trommelmusik und die indische Form des Anbetungsliedes kommen deshalb im Gottesdienst ebenso vor wie die Möglichkeit eines persönlichen Glaubenszeugnisses sowie das Teilen z. B. des Essens.

Mit Gott gehen sieht also in Indien anders aus als bei uns. Aber wo und wie

gehen wir konkret in unserer ökumenischen Gemeinde mit Gott? Diese Frage stellte Bernhard Müller am Gesprächsabend mit evangelischen und katholischen Gemeindevertretern in den Raum.

Waltraud Prigge gab einen kurzen Überblick über die Arbeit des Ökumene-Kreises: Vorbereitung der Gebetswoche für die Einheit der Christen, Spurensuche in der Fastenzeit, gemeinsame Vorfeyer der Osternacht, wöchentliches Friedensgebet, Friedensgebet zur Reichsprogromnacht mit Gang zur ehemaligen Synagoge, meditatives Gebet in der Adventszeit, in Abständen ein gemeinsames Pfarr- und Gemeindefest. Darüber hinaus gibt es in unseren Gemeinden für die Kindergärten und Schulen gemeinsame Einschulungs- oder Entlassgottesdienste. Die Kinderbibelwoche ist ein regelmäßiges Angebot.

Pfarrer und Priester innerhalb der GdG treffen sich mehrmals im Jahr zum Austausch.

Eine ganz große Sorge ist die Arbeit



mit Jugendlichen. Nach Konfirmation und Firmung lassen sie sich nur für eine begrenzte Zeit packen. Selten sind sie bereit, sich an einen Verein oder eine Gruppierung regelmäßig zu binden. Die Idee eines ökumenischen Projektchores fand Anklang, aber es fehlt an engagierten, ehrenamtlichen Projektleitern.

In der Vorschau auf das angefangene Jahr wurde vorgeschlagen, die Spurensuche in Form von Passions- oder Fastenandachten anzubieten. Pfarrer Grefen und Pastor Schnitzler sprachen sich für einen ökumenischen Gottesdienst am Buß- und Bettag zum Thema Umkehr und Buße aus. Weitere Vorschläge waren: Gemeinsame Vesper am Sonntag, ökumenischer Abendgottesdienst an einem Samstag.

Wichtiger Hinweis: Am 9./10. November jährt sich zum 75. Mal die Reichs-

programmnacht, die wohl in diesem Jahr in besonderer Weise begangen wird.

Ein brennendes Anliegen von Pfarrer Grefen ist die Aktion „Stolpersteine“. Der Künstler Gunter Demnig wird an vier verschiedenen Stellen in Kaldenkirchens Straßen Stolpersteine setzen, die ehemalige, jüdische Mitbürger namentlich verewigen. Diese Aktion verdient gebührende Aufmerksamkeit und kostet Geld. (Achten Sie bitte auf die hierzu ausgelegten Flyer.)

Ein weiteres Sorgenkind ist die Nettetaler Tafel, die zwar von den Kaldenkirchener Pfarrgemeinden und Bürgern gut unterstützt wird, aber es fehlt an geeigneten Leuten, die Regie führen.

Erinnern wir uns: *Mit Gott gehen* ist das Anliegen der Indischen Christen; das trifft auch für uns zu. WP

Ein warmer Anorak für kalte Wintertage

Unsere Aktion aus Solidarität mit den Menschen in der Moldau



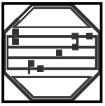
Ein ganz herzliches Danke möchte Pater Klaus Kniffki SVD allen sagen, die unsere Aktion zu St. Nikolaus großzügig unterstützt haben. Bei der Türkollekte am Samstag und Sonntag erhielten wir insgesamt **1.710 Euro**, dazu kamen noch einige kleinere und

auch größere Spenden, für die eine Spendenbescheinigung erbeten wurde.

Wie im Vorjahr, so hatte auch diesmal der Nikolaus in seinem Gepäck für die Kinder bedürftiger Familien einen Gutschein über 700 Leu, etwa 44 Euro.

Mit dem Gutschein vom Nikolaus hatten nun alle Eltern die Möglichkeit, einen winterfesten Anorak für ihre Kinder zu kaufen, die Jungen und Mädchen passen und gefallen. Denn der Winter in der Moldau ist hart. Und viele Wohnungen bleiben oft kalt, weil das Geld zum Heizen fehlt. Warme Winterkleidung schützt da vor allem die Kinder vor Kälte und Krankheit.

Freundeskreis MOLDOVA
Hubert Nagelsdiek SVD



Cäcilienfest und Ehrungen des Kirchenchors

Das Hochfest des Jahres ist und bleibt für den Chor das Cäcilienfest, beginnend Freitagabend (in diesem Jahr am 16. November 2012) mit den Ehrungen. Seinen Abschluss findet das Fest mit dem Hochamt am Sonntagmorgen und dem anschließenden gemeinsamen Frühstück im Saal „Zur Mühle“.

Christa Schattner begrüßte die anwesenden zu Ehrenden, unseren Präses Herrn Pastor Schnitzler und die Sängerinnen und Sänger. Unser **Ehrenmitglied Christel Rütten**, die sage und schreibe **67 Jahre** dem Chor angehört, wurde ganz herzlich von der Vorsitzenden begrüßt.

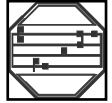
Nun zu den zu Ehrenden: für **50 Jahre Mitgliedschaft** wurden **Heribert Hütter** und **Waltraud Pe-**

ters geehrt. Schon seit **55 Jahren** singen **Trude Kuhn** und **Winfried Schütt** im Chor. Geehrt wurde auch unser **Chorleiter Achim Bruns**, der nunmehr seit **25 Jahren** in der Kirchenmusik tätig ist.

Mit einer Urkunde und einem herzlichen Dankeschön wurde ihnen zu ihrem Ehrentag gratuliert.

Aus der Küche duftete es schon nach leckerem Essen. Die Firma Hoffmanns hatte für die verschiedensten Geschmäcker gekocht und aufgetischt. Die Speisekarte reichte von Grünkohl, über Sauerkraut zu Spinatgerichten. Für den Nachtisch sorgten einige Chorfrauen mit tollen Gerichten. Besser konnte es nicht sein!

Aber der Abend sollte natürlich auch mit einem musikalischen Teil abgerundet werden. **Sonja Prigge** und **Sandra Wilms** spielten auf ihren Querflöten einige Stücke.



Achim Bruns erfreute uns mit einem Klavierstück „Scott Joplin“ Cleopha. Zur Unterhaltung hatte Hubert Janz ein Ratespiel vorbereitet. Einige Kandidaten mussten Fragen aus der Kirchengeschichte St. Clemens und aus der Chorgeschichte beantworten. Letztendlich machte Heribert Hüther das Spiel und gewann den Hauptpreis - ein Ölgemälde von unserem verstorbenen und unvergessenen Andreas Melchers.

Zum Abschluss bedankte sich Christa Schattner bei allen, die sich für das Gelingen des Abends eingesetzt haben.

Sonntag, 18. November 2012 (Volkstrauertag)

An diesem Tag wurde der Toten gedacht, die in Kriegen und anderen blutigen Auseinandersetzungen ihr Leben ließen.

Aber für den Chor hat dieser Cäcilien-sonntag eine große Bedeutung. Auch wir gedachten in dem Hochamt unser verstorbenen Sänger und Sängerinnen.

Nach der Messe wurden wir in der Mühle zum Frühstück erwartet. In diesem Jahr waren die Kinder vom Kinderchor (18 Kinder) auch dabei.

Bei entspannter Unterhaltung und einer Runde aus der Chorkasse wurde das diesjährige Cäcilienfest beendet.

AK

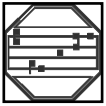
Der Kirchenchor feiert Karneval

terhaltendes Programm. Ob Sketche, Reden oder Gesangseinlagen - alles wurde dem Publikum geboten.

Aber jetzt war noch lange nicht Schluss! Die engagierte Ein-Mann-Hauskapelle konnte nun das volle Repertoire aufspielen. Es wurde getanzt und sich amüsiert bis spät in die Nacht!

AK

Eines steht fest: der Kirchenchor Cäcilia kann bekanntlich gut singen, aber ganz gewiss auch gut feiern. Unter dem diesjährigen Motto „Denn im Wald, da sind die Räuber“ erlebten die Sängerinnen, Sänger und Gäste einen tollen Karnevalsabend. Christa Schattner und Andrea Wiewiora führten routiniert durch ein un-



Kirchenchor "Cäcilia" - Singen macht Freu(n)de!

Sie singen gern? Geben Sie dem Kirchenchor "Cäcilia" Ihre Stimme. Und das meinen wir in dem Falle tatsächlich wörtlich: Wir, der Kirchenchor der Pfarrgemeinde St. Clemens, freuen uns über jede neue Stimme in unseren Reihen. Es spielt keine Rolle, ob Sie ein Gesangstalent sind oder nur aus Freude singen. Bei uns zählt die Freude an der Musik und vor allem die Freude daran, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.

Schnuppern Sie doch mal rein und besuchen Sie uns einfach bei einer unserer Proben. Gäste sind herzlich will-

kommen. Die Proben finden freitags von 19:30 bis 21:30 Uhr im Convent oder im Saal „Zur Mühle“ statt.

Sie wollen erst einmal hören? Gern! Wann der Chor singt, entnehmen Sie bitte aus dem Pfarrbrief und dem Clemens-Boten. Weitere Informationen bekommen Sie auf der Internetseite der Pfarre St. Clemens www.stclemens-kaldenkirchen.de/kirchenchor.

Sie haben Fragen? Die Vorsitzende Christa Schattner (Tel.1832) sowie der Chorleiter Achim Bruns (Tel. 02153 - 739334) stehen Ihnen zur Verfügung.

Nachstehende Termine für den Kirchenchor von Ostern bis zu den Sommerferien: Der Chor singt in den Messen:

30. März	22.30 Uhr	Auferstehungsmesse	Messe Solennelle (Widor)
01. April	09.30 Uhr	Ostermontag	Messe Solennelle (Widor)
05. Mai	09.00 Uhr	Erstkommunion	neue Geistliche Lieder
19. Mai	09.30 Uhr	Pfingstsonntag	kl. Orgelsolomesse (Haydn)
30. Mai	09.00 Uhr	Fronleichnam	Liedsätze
07. Juli	09.30 Uhr	Pfarrfest	Liedsätze

Jahreshauptversammlung des Kirchenchors

Freitag, 11. Januar 2013

„Jlöcksellich Neujoahr!“ So begrüßte die Vorsitzende Christa Schattner die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores Cäcilia zur diesjährigen Jahreshauptversammlung.

Ein besonderer Gruß galt den Ehrenmitgliedern Christel Rütten und Yvonne Herter sowie dem Präses Pastor Schnitzler.

Neben den üblichen Regularien standen Vorstandswahlen für die Jahre 2013/2014 an.

Erfreulicherweise erklärte sich der bisherige Vorstand zur Wiederwahl bereit mit dem Ergebnis, dass der alte

Vorstand auch der neue ist!

Christa Schattner ist die Vorsitzende, ihr Vertreter ist Heinz Lankes.

Die Kasse/Buchführung liegt weiterhin in den bewährten Händen von Andrea Wiewiora. Therèse Hardt, Bernd Küppers, Renate Kokot und Melanie Mora werden sich um die Noten kümmern und sind zudem als Beisitzer im Vorstand aktiv. Almut Kerdels ist Schriftführerin.

Den Abend ließ Christa Schattner ausklingen mit herzlichen Dankesworten an die Sängerinnen und Sänger.

Die Frauen feiern Karneval !

Sie sind eine nicht wegzudenkende Tradition, die Karnevalssitzungen der KFG! - Auch in diesem Jahr gab es wieder zwei Aufführungen: die einen bevorzugten die Nachmittagsveranstaltung, die anderen zogen den Abend vor.

Die Sitzungspräsidentin Rita Peters und ihr Elferrat begrüßten ein bestens gelauntes Publikum im Saal „Zur Mühle“. Die Theatergruppe der KFG unter Leitung von Karin Tack, bestehend aus 11 Akteuren, hatte auch in diesem Jahr ein schillerndes Programm vorbereitet.

Zu Beginn wurde den Jecken mit *de Bums-Kapell*, genaue Bezeichnung „*Bloas mer jet on Bums-Kapell*“, eingeleitet. In bunten Kostümen zogen elf Clowns mit ihren Instrumenten auf die Bühne. Dann folgten in flotter Folge Sketche und Tänze. Auf humorvolle Weise wurden Themen des Alltags auf die Schippe genommen. Dafür gab es von den Karnevalistinnen viel Applaus und so manche „Rakete“!

Was fehlte noch? Das Publikum wartete noch auf „**et Trienchen**“! Wie schon in früheren Jahren brillierte Karin Tack in der Figur des *Trienchens*. Die Frauen verlangten nach mehr! So war auch hier eine Zugabe fällig! Vom „*Trienchen*“ wurde versprochen auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Zum Finale gab es einen maritimen Höhepunkt, bei welchem alle Mitwirkenden gesanglich, sportlich sowie als Tanzprofis glänzten. Mit allseits bekannten, flotten Schlagern von Hafensbars, Piraten, schönen Frauen und Nixen wurde das Seemannsleben dem Publikum nahegebracht. Da fragten

sich so manche der Närrinnen, woher so viel Einfallsreichtum wohl komme? Das Publikum spendete tosenden Applaus und donnernde „Raketen“.

Zum Gesamtbild einer Karnevalsveranstaltung gehört natürlich auch der Besuch des Prinzenpaares. Der Karnevalsprinz von Nettetal, *Rolf I. mit seiner Prinzessin Nicole I.*, alias van Overbrüggen und Gefolge von der Schaager Karnevalsgesellschaft machten ihre Aufwartung. Sie hatten eine Überraschung dabei! Mit ihrem selbst geschriebenen und gesungenen Sessionslied „*Am Niederrhein ist Karnevel, so richtig juut in Nettetal*“ begeisterten sie das Publikum. Dieses Lied - schon jetzt ein Ohrwurm - war schnell gelernt und alle sangen begeistert mit.

Es gab noch eine Idee! Die Sitzungspräsidentin Rita Peters legte dem Publikum ans Herz, dem nunmehr wieder genesenden aber noch mit hohen Heilungskosten dastehenden Kirchturm von St. Clemens ein Bier auszugeben. In Bierkrügen wurde so mancher Euro gesammelt, sodass bei beiden Veranstaltungen **443,19 Euro** zusammenkamen.

Bevor die Veranstaltung zu Ende ging, bedankte sich die Sitzungspräsidentin Rita Peters noch herzlich bei der Wirtin Christel Schöck sowie bei Tobias Schmitz für die Technik. Auch in diesem Jahr hatte Anne Stolzenberg die prächtigen Orden hergestellt und Hans Stolzenberg hat wie jedes Jahr die Kamera geführt, um alles auf Video festzuhalten. Allen ein herzliches DANKESCHÖN für diese spritzige Karnevalssitzung!



Kirchturmsanierung St. Clemens

Spendenzwischenbericht (2/2013)

Liebe Leser/innen unseres Clemens-Boten, in der letzten Ausgabe des Clemens-Boten konnten wir Ihnen einen ersten Spendenzwischenstand bekanntgeben.

*Mittlerweile ist unser Spendenbarometer auf **73 000,- Euro** gestiegen.*

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern, Sponsoren und den vielen Helfern, die bei den genannten Aktionen beteiligt waren.

Aktionen zu Gunsten der Kirchturmsanierung

Seit Herbst 2012 haben zahlreiche Aktionen stattgefunden, die zur Finanzierung der Sanierung unseres Kirchturms beigetragen haben.

11. November 2012

Verkaufsstart des St. Clemens PIN

Pünktlich zu Beginn der närrischen Jahreszeit hatte die Spielgemeinschaft Kolping Karneval einen Anstecker entworfen, der zu Gunsten des Kirchturms nach dem Gottesdienst verkauft wurde.

Auch bei den Bunten Abenden der Spielgemeinschaft im Januar/Februar 2013 konnten die PINs erworben werden.

23. November 2012

Aquarelle für den Turm

Am Namenstag unseres Pfarrpatrons wurde in der Schalterhalle der Sparkasse, Kehrstraße, die Ausstellung von Bildern von Elvire Kückemanns eröffnet. Die Ausstellung war bis zum 14. Dezember zu den Öffnungszeiten der Sparkasse geöffnet. Den Erlös spendete die Künstlerin für die Sanierung des Turms.

Der Bürgerverein e. V. gab zusätzlich 70,- Euro für jedes verkaufte Bild.

23. November 2012

Turmhohe Genüsse

Am Festtag des hl. Clemens feierte die Pfarrgemeinde ihr Patrozinium im Convent. An diesem Abend konnte das Kochbuch „Turmhohe Genüsse“ erworben werden. Zahlreiche Hobbyköche (nicht nur aus Kaldenkirchen) hatten uns ihr Lieblingsrezept zukommen lassen.



2. Dezember 2012 Stimmungsvolles Chorkonzert im Waldgasthaus Galgenvenn

Am ersten Adventssonntag luden die Familie Ralf Dinter und das Waldgasthaus-Team zu einem Konzert der Sing Along Singers aus Reuver ein.

7. - 9. Dezember 2012 Glühwein und Feuerzangenbowle zum Lichterfest

Beim Lichterfest wurde Feuerzangenbowle und Glühwein über offenem Feuer zu Gunsten der Kirchturmsanierung verkauft. Unterstützt wurde der Kirchbauförderverein von den Trierpilgern.

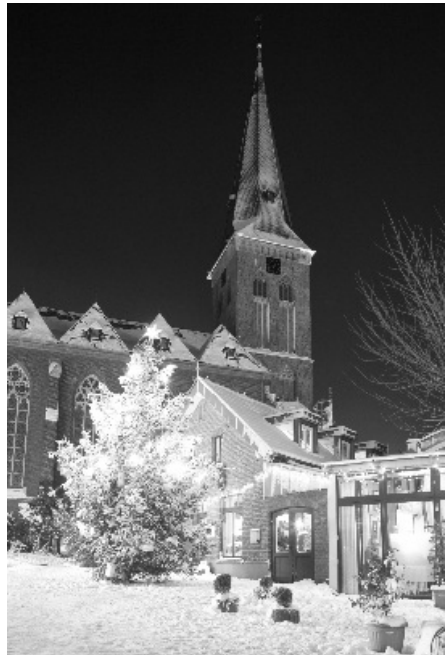
27. Januar 2013 Orgelkonzert in St. Clemens

Der Konzertorganist Achim Bruns lud zu einem Orgelkonzert in unserer Pfarrkirche St. Clemens mit Werken von Johann Sebastian Bach, Josef Rheinberger, Louis Vierne u.a. ein.

Weitere Informationen und einen Ausblick auf weitere Aktionen finden Sie unter:

www.kirchturm-stclemens.de oder im Aushangkasten an der Kirche.

IS



TURMGEDANKEN

Gott zum Gruße, ihr lieben Pfarrkinder von St. Clemens!

Im Vertrauen und unter uns. Ich fand sie schön. Eigentlich gehören sie in das pfarrinterne Guinnessbuch der Rekorde. Aber der Reihe nach!

Es ist Montag, der 17. Dezember 2012. Die Bauarbeiter zu meinen Füßen räumen die letzten Teile des leidigen Gerüstes auf Lkw. Traktorengeräusche aus Richtung der Kehrstraße. Ein Trecker nähert sich dem Hauptportal. Kurze Zeit später liegen zwei riesige Tannen, geschätzte 25 Meter Länge geteilt durch zwei, vor meinem Fuß und versperren die Fußgängerzone. Unser lieber Küster Bernd S. scheint bei der Auswahl der Bäume den Zollstock zu Hause vergessen zu haben.

Ein ungutes Bauchgefühl schleicht sich an. Die Schutzengel, die meine Reparatur fürsorglich begleitet haben, rufe ich kurzerhand aus ihrem wohlverdienten Sonderurlaub zurück.

Das Hauptportal öffnet sich und sechs gestandene Männer wuchten die Riesen nacheinander in Richtung Altarraum. Trotz eines Durchlasses von knapp 2,5 Metern im Mittelgang werden die Kirchenbänke von den ausladenden Zweigen deftig abgewatscht. Ich bin amüsiert. Phase zwei beginnt.

Die Aufstellung und das Drapieren der Riesen. Bernd S. konnte bei der Firma Fahrzeugbau Leven zwei Abschlepphaken eines ausgerangierten Vierzigtonners günstig abstauben. Die befinden sich dezent verdeckt in 8 Meter Höhe links und rechts in der Außenmauer im Fenstergewölbe des Chores. Drahtseile, eine Winde, Leitern zur Stabilisierung und zum Nachsetzen der Bäume - alles minutiös geplant. Riesige Baumschuhe mit Eigengewichten von je einem Zentner und die Kettensäge zur Feinarbeit, an alles wurde gedacht. Sechs Mann geben ihr Bestes, als die Technik an der Winde versagt. Baum auf Halbmast, Seil aus der Rolle gesprungen, der Adventkranz wird touchiert und hängt im Weg. Alle Hände gebunden. Super - Gau.

In diesem Moment im Akt der Aufführung, betritt unser Benedikt aus der Sakristei den Altarraum. Ich bemerkte ja schon, die Schutzengel! Keine Panik, in der Ruhe liegt die Kraft.

Nach kurzer freundlicher Begrüßung folgt Benedikt den konkreten Anweisungen der Facharbeiter. „Herr Pastor, bitte, die Fernbedienung.“

Er versteht. Der Kranz wird auf 5 Meter über Kirchenboden gezogen. Geschafft, der Weg ist frei. - Resümee - *Et het noch immer joot jejonge*.

Die Bäume haben dem Weihnachtsfest in unserem Gotteshaus einen würdigen Rahmen verliehen. Einige Tage später lauschte ich ganz zufällig einem Gespräch im Pfarrhaus.

„Ja, mein Peter. Der hat Rücken. Und der Horst, der hat Bauch und Oberschenkel. Bernd K. hat wohl Schulter und Oberarm wegen der Seilwinde. Der ist ja auch beamtet und kennt keine körperliche Arbeit. Die Männer unserer Generation sind eben nicht mehr so belastbar.“

Jungs, vielen Dank für eure Mühen und Akrobatik.

Im nächsten Jahr dann doch vielleicht den guten alten Zollstock mit in den Wald nehmen.

... **Erholt euch!** –
und bleibt gesund!

**Euer Turm
Clemens**



TAUFEN, TRAUUNGEN, BEERDIGUNGEN



In die Ewigkeit wurden gerufen:

November 2012

Marlies Schäfer	Klemensstraße	74 Jahre
Anni Hoffacker	Leuther Straße 12	81 Jahre
Hans Opdenplatz	Poensgenstraße 1	76 Jahre
Johannes Ingenrieth	Am Königsbach 51	81 Jahre
Cilly van Wylick	Wallstraße 1a	89 Jahre

Dezember 2012

Marianne Heines	Klemensstraße 16	85 Jahre
Hans Brings	Straelen	84 Jahre
Anita Schürkamp	Klemensstraße	91 Jahre
Maria Schoeren	Spitalstraße 2b	90 Jahre
Herbert Kröhan	Wasserstraße 23	85 Jahre
Leo Rix	Blumenallee 3	78 Jahre

Januar 2013

Anna Hubertine Freeden	früher Steyler Straße 150	90 Jahre
Pater Aloys Siepmann SVD	Sankt Augustin	70 Jahre
Jakob Blome	Am Altenhof 11	62 Jahre
Gertrud Näß	Grenzwaldstraße 77	92 Jahre

Februar 2013

Mia Herrmann	Stappstraße 24	79 Jahre
Hans Heidenfels	Venloer Straße 36	78 Jahre
Gertrud Lommes	Severusstraße 14	74 Jahre

Statistik

Das Sakrament der Taufe empfangen:

November 2012

Luis Andreas Rölleke	Arnold-Janssen-Straße 43
Linus Greulich	Lobberich
Emily Gölden	Bischof-Peters-Straße 45

Dezember 2012

Alessandro Martinelli	Wallstraße 9
Lilli Hermann	Bruch 12
Magdalena Peters	Kölner Straße 64

Januar 2013

Ines Hendrix	Gerberstraße 58
Raya Welters	Kreuzmönchstraße 26
Philipp Trienekens	Schindackersweg 38

Februar 2013

Lia Tolls	Breyell
-----------	---------



*Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat:
wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. 1Johannes 3,1*



Am 12. Mai
ist Muttertag!

Hallo



An diesem Tag wollt ihr euren Müttern eine Freude machen! Seit wann gibt es eigentlich den Muttertag?

Muttertag, wie wir ihn heute feiern, hat seinen Ursprung in Amerika.



Ann Jarvis (geboren 1864), ist die eigentliche „Erfinderin“ des Muttertags. Ihr **Vater** war ein Prediger, ihre **Mutter** setzte sich sehr für den Frieden ein und kämpfte für das Recht der Frauen, die damals z. B. kein Wahlrecht hatten. Sie sorgte auch dafür, dass die schlechten hygienischen Verhältnisse der damaligen Zeit verbessert wurden, die für die hohe Kindersterblichkeit verantwortlich waren.

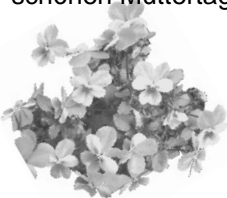
Auch **Ann Jarvis**, die nie heiratete und keine Kinder hatte, setzte sich für Frauen ein. Besonders lagen ihr die Mütter am Herzen.

Ann Jarvis wollte zu Ehren ihrer Mutter und aller Mütter erreichen, dass es einen besonderen Tag für die Mütter gibt und dieser Tag sollte im Mai sein. Dafür musste sie aber noch lange kämpfen. Der Präsident der Vereinigten Staaten erklärte erst 1914 den 2. Sonntag im Mai zum Muttertag und zu einem nationalen Feiertag. Über England kam die Idee nach Europa, **1923** dann auch nach Deutschland.

Als **Ann Jarvis** 1948 im Alter von 84 Jahren stirbt, wird bereits in 40 Ländern Muttertag gefeiert, aber nicht am gleichen Tag. **Wir** feiern Muttertag, genau wie z.B. die Menschen in Italien, Österreich, Belgien und Japan am zweiten Sonntag im Mai.

Der Muttertag entwickelte sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einem Geschenketag. Das ist aber nicht das, was **Ann Jarvis** wollte. Sie wurde, als sie schon sehr alt war, gefragt, ob sie glücklich darüber sei, dass der Muttertag weltweit gefeiert wird. Sie antwortete: „*Ich bin glücklich und unglücklich zugleich. Mein Sieg ist auch gleichzeitig eine Niederlage. Der Muttertag sollte ein Tag des Herzens und kein Tag des Geldbeutels sein.*“

Im Sinne von **Ann Jarvis** wünschen wir euch und euren Müttern einen schönen Muttertag, einen „Tag des Herzens“!!!



Clemens und Clementine





Liebe Rätselfreunde !

Die Buchstaben vor der richtigen Antwort müsst ihr in die Kästchen eintragen. Dann kommt das Lösungswort heraus!

1) Wann erschien Donald Duck zum ersten Mal in einer amerikanischen Zeitung? **F)** 1938 **G)** 1939 **H)** 1940

2) Superman gibt es seit
Q) 1936 **R)** 1938 **S)** 1940

3) Batman gibt es seit
T) 1937 **U)** 1939 **V)** 1941

4) Wann taucht Asterix auf?
D) 1958 **E)** 1959 **F)** 1960

5) Das meistverkaufte Spielzeug ist die Barbie-Puppe. Welchen Geburtstag feiert Barbie in diesem Jahr?
G) Sie wird 36 Jahre **H)** Sie wird 54 Jahre
I) Sie wird 82 Jahre

6) Wo wurde die erste U-Bahn gebaut?
K) New York **L)** London **M)** Tokio

7) Wann wurde die erste U-Bahn gebaut?
G) 1823 **H)** 1843 **I)** 1863

weiter geht's auf der nächsten Seite >>



- 8) Wie wurde die erste U-Bahn gezogen?
M) von Pferden **N)** von einer Dampf-Lock
O) von einer E-Lock
- 9) Wo wurde die erste Autobahn gebaut?
E) in Amerika **F)** in Deutschland **G)** in Italien
- 10) Wann war der erste Nonstop-Flug über den Atlantik (von New York nach Paris) ?
S) 1927 **T)** 1947 **U)** 1967
- 11) Wann war die erste Mondlandung?
D) 1949 **E)** 1959 **F)** 1969
- 12) Wann wurde die Schuhfirma adidas gegründet?
C) 1944 **D)** 1946 **E)** 1948
- 13) Wann wurden die Olympischen Spiele der Neuzeit gegründet? **Q)** 1856 **R)** 1876 **S)** 1896
- 14) Wann hat Edmund Hillary als erster Mensch den höchsten Berg (Mount Everest) bestiegen?
T) 1953 **U)** 1963 **V)** 1973



Lösungswort:

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>						

Viel Spaß beim Raten!





In unserer Serie „Wer war ...?“ lernt ihr jeweils eine(n) Heilige(n) oder eine andere interessante Persönlichkeit kennen.

Jeder von euch war einmal ein Kindergartenkind. Auch eure Eltern und Großeltern. Der erste Kindergarten weltweit wurde 1840, vor gut 170 Jahren, in Deutschland gegründet.

Die Idee dazu hatte ein Mann, von dem wir euch heute erzählen wollen.

Friedrich Fröbel

Freund der Kinder - Begründer des Kindergartens



Friedrich Fröbel wird am 21. April 1782 in Oberweißbach in Thüringen geboren. Sein Vater ist Pastor und seine Mutter Pastorin. Friedrich hat noch 5 ältere Geschwister. Wenige Monate nach Friedrichs Geburt stirbt die Mutter. Der sehr strenge Vater heiratet wieder, als Friedrich 4 Jahre alt ist. Die Stiefmutter kümmert sich nur wenig um Friedrich. Er fühlt sich allein gelassen, hat keine Freunde,

denn er darf das elterliche Grundstück nicht verlassen, nicht mit den Kindern im Dorf spielen. Er geht auch nicht in die Schule, sein Vater unterrichtet ihn zu Hause.

In seiner Einsamkeit zieht er sich gern in die Natur zurück, in den Garten des Pfarrhauses, und freut sich über Blumen, Bäume und Sträucher. Es entsteht eine große Liebe zur Natur.

Als Friedrich 10 Jahre alt ist, erkennt ein Onkel, dass der Junge sehr unglücklich ist. Er nimmt ihn mit in sein Haus. Er lebt dort nach dem Tod seiner Frau mit seiner Schwiegermutter. Beide kümmern sich liebevoll um den Jungen.

Friedrich fühlt sich wohl, spielt mit anderen Kindern, geht gern in die Schule und wird ein guter Schüler. Sein Lieblingsfach ist Mathematik. Er interessiert sich aber auch für Pflanzen und Steine, den Sternenhimmel und das Sonnensystem.

Friedrich verlässt mit 14 Jahren das Haus des Onkels, er probiert verschiedene Berufe aus. Damals ist das ganz normal. Er arbeitet als Landvermesser und bei einem Förster. Dann studiert er in Jena Naturwissenschaften, gibt dieses Studium aber schon bald aus



WER WAR . . .



Geldgründen auf.

Im Alter von 23 Jahren zieht Friedrich Fröbel nach Frankfurt am Main, um Architektur zu studieren. Dort hat er ein entscheidendes Erlebnis. Ein Freund nimmt ihn mit zu einer Schule, in der die Lehrer nach der Idee des

neugierig, die Kinder lernen gern und gut.

2 Wochen bleibt Fröbel. Dann ist er sicher: er will Lehrer werden!

Fröbel geht zurück nach Frankfurt und tritt eine Stelle als Hauslehrer in einer Frankfurter Adelsfamilie an. Er wohnt mit den Kindern in einem Landhaus. Die Kinder lernen nicht nur aus Büchern, zum Unterricht gehört auch Gartenarbeit, Wandern, Sport, Handwerken mit Holz, Pappe und Papier.

Fröbel bleibt 5 Jahre, dann setzt er sein Studium der Naturwissenschaften in Göttingen und Berlin fort. Er kämpft 1813 freiwillig als Soldat gegen die Truppen Napoleons. Danach arbeitet er als Assistent in der Berliner Universität. Hier hätte er eine wissenschaftliche Laufbahn einschlagen können. Doch dazu kommt es nicht.

Sein Bruder stirbt und hinterlässt 3 Kinder. Die Witwe bittet ihn, ihr bei der Erziehung der Kinder behilflich zu sein. Fröbel zieht zu seiner Schwägerin nach Keilhau in Thüringen, wo diese ein Haus gekauft hat, in dem Fröbel ein Internat einrichtet.

Ein Jahr später, er ist inzwischen 36 Jahre alt, heiratet Fröbel Wilhelmine Hoffmeister, die er in Berlin kennen gelernt hat. Die Ehe bleibt kinderlos. Die Fröbels führen mit einigen Verwandten das Internat als Familienbetrieb.

Schüler und Lehrer gehen freundschaftlich miteinander um. Neben dem Unterricht im Klassenzimmer wird viel Sport getrieben, Schwimmen und Wandern, Schlittschuhlaufen und Rodeln.



Memorial Museum
Oberweißbach, Thüringen

Schweizer Pädagogen Pestalozzi arbeiten. Dessen Idee ist, dass jedes Kind eine Persönlichkeit mit ganz vielen Fähigkeiten ist. Deshalb sollen Kinder mit Kopf, Herz und Hand lernen. Pestalozzi will, dass alle Kinder eine Schulbildung bekommen, was damals nicht selbstverständlich ist.

Fröbel ist begeistert von den Büchern, die Pestalozzi geschrieben hat. Er will diesen Mann unbedingt kennen lernen. Er macht sich auf den Weg zu Pestalozzi nach Yverdon in der Nähe des Genfer Sees (Schweiz) - zu Fuß! Schaut einmal nach, wie weit es von Thüringen bis in die Schweiz ist! Fröbel muss lange unterwegs gewesen sein!

Er lernt Pestalozzis Schule kennen und seinen Umgang mit den Schülern: er nimmt sie ernst, ist freundlich zu ihnen, macht sie





Im Alter von 49 Jahren bekommt Fröbel das Angebot, im Schloss Wartensee bei Luzern (Schweiz) ein Internat zu gründen. Er zieht mit seiner Frau in die Schweiz, unterrichtet und bildet Lehrer aus. In dieser Zeit denkt Fröbel darüber nach, dass kleine Kinder eine Einrichtung brauchen, in der sie gefördert werden, in der sie vor allem spielen können, weil Spielen wichtig für die Entwicklung eines Kindes ist. Fröbel ist überzeugt: Kinder entdecken beim Spielen die Welt. Eine solche Einrichtung gibt es aber nicht, es gibt Verwahranstalten, in denen die Kinder nur verwahrt, aber nicht gefördert werden.

Mit dieser neuen Idee zieht Fröbel 1837 mit seiner Frau nach Bad Blankenburg (Thüringen).

Er überlegt, welches Spielmaterial Kinder brauchen. Er entwickelt das Fröbel - Material, das ihr auch heute noch in jedem Kindergarten findet. In seiner Privatwohnung entsteht ein kleiner Betrieb. Frauen aus Bad Blankenburg fertigen nach Fröbels Entwürfen weiche Bälle in verschiedenen Farben an. Bis heute ist der weiche Ball das erste Spielzeug für Säuglinge.

Zwei Handwerker stellen aus Holz die Grundformen Kugel, Würfel und Walze her. Aus diesen Grundformen entwickeln sich die Holzklötze, die ihr in jedem Holzbaukasten findet, zu Hause und im Kindergarten: große und kleine Würfel, große und kleine Säulen, große und kleine Quader und Latten, Legetäfelchen, Prismen als Dachsteine.

Die Form der Bausteine hat sich bis heute nicht verändert.

1839 stirbt Wilhelmine Fröbel.

1840, Fröbel ist inzwischen 58 Jahre alt, stellt ihm die Stadt das „Haus über dem Keller“ zur Verfügung. In diesem Haus, heute das Fröbel-Museum, entsteht noch im gleichen Jahr der erste Kindergarten.

Lange hat Fröbel darüber nachgedacht, wie er diese neue Einrichtung für Kinder nennen soll. Er will für sie ein Haus mit Garten. Dort sollen die Kinder die Natur, Liebe, Fürsorge, aber auch Freiheit erfahren und gutes Spielzeug (Fröbel - Material) haben. Die Kinder sollen „wachsen“ wie die Blumen in einem Garten. Auf einem Spaziergang fällt ihm der passende Name ein: es soll ein Garten für Kinder sein, ein „Kindergarten“.

Dieser Name wird später in vielen Ländern übernommen. In Amerika gehen Kinder heute noch in den „Kindergarten“. Eine englische Übersetzung gibt es nicht.

Fröbel sucht Frauen, die die Kinder in diesem Kindergarten fördern und für



Das „Haus über dem Keller“
Bad Blankenburg



WER WAR . . .



Schloss Marienthal
hier stirbt Friedrich Fröbel

sie sorgen wie ein Gärtner für die Blumen im Garten. Es entsteht das Berufsbild „Kindergärtnerin“.

Ab 1842 gibt Fröbel Kindergärtnerinnenkurse in Bad Blankenburg, später auch in Dresden.

1849 zieht Fröbel nach Bad Liebenstein (Kurort in Thüringen). Im dortigen Schloss Marienthal bildet er junge Frauen zu Kindergärtnerinnen aus, unterstützt von Henriette Breymann und Luise Levin.

1851 heiratet Fröbel die 33 Jahre jüngere Luise. Im gleichen Jahr werden die Kindergärten verboten. Fröbel wird vorgeworfen, in den Kindergärten würden die Kinder zu Atheisten (Menschen, die nicht an Gott glauben) erzogen.

Das Verbot wird erst 1860 wieder aufgehoben. Das erlebt Fröbel nicht mehr.

Fröbel ist tief erschüttert über diese falsche Beschuldigung, er verliert alle Energie, wird krank und stirbt am 21. Juni 1852 im Schloss Marienthal im Alter von 70 Jahren.

Die Idee des Kindergartens verbreitet sich in vielen Ländern.

Was ist geblieben von Friedrich Fröbel? Die Erkenntnis, dass ein Kind früh gefördert werden muss, dass das Spielen dabei eine besondere Rolle spielt, die Beschäftigung mit Holz (Bauklötze) und Papier (Flechten und Falten, z. B. Schiffe, Häuser und den Fröbelstern), das Auffädeln von Perlen und die Technik des Prickelns für die ganz Kleinen, die noch nicht mit der Schere schneiden können.

Fröbel ist heute so modern wie vor 170 Jahren!!!

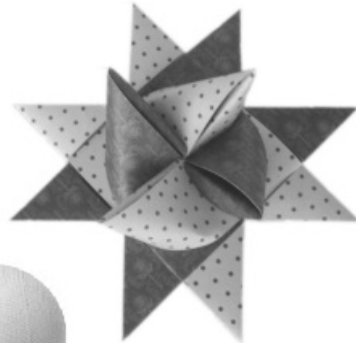
GB



Fröbel
Bauklötze



Fröbelstern





Wer kommt denn da in unsere Gemeinschaft?

Einführung der neuen Messdiener und die Weihnachtsfeier!

Der vierte Adventssonntag war nicht nur für die acht neuen Messdiener ein aufregender Tag, sondern auch für uns Messdienerleiter. Wer kommt da in unsere Gemeinschaft? Was sind das für Kinder? Klappt alles in der Einführungsmesse?

Letzteres war schnell zu beantworten. Die Neuen wurden feierlich und fehlerfrei im Hochamt zum vierten Adventssonntag eingeführt. Jannik, Paul, Maximilian, Anna, Sophie, Miriam, Raphael und Manuel trafen sich seit den Sommerferien jeden Mittwoch, um das Messe-Dienen zu lernen, neben ganz viel Spiel und Spaß. Durch die gute Vorbereitung, die von den Gruppenleitern Matthias und Fabian durchgeführt wurde, konnte gar nichts schiefgehen, als die acht Kinder das erste Mal, mit neuer Plakette und Gewand, die Gaben zum Altar brachten. Die Pfarre St. Clemens kann sich also ab sofort auf viele neue Gesichter am Altar freuen.

Auf das feierliche Hochamt folgte - wie in jedem Jahr - die Weihnachtsfeier der gesamten Messdienerschaft, mit Eltern, Verwandten und Freunden. Mit ca. 60 Anmeldungen fanden sich eine ganze Menge Personen im Convent ein, die alle mit Weckmann und anderen Leckereien ihr Frühstück aufbessern konnten. In weihnachtliche Stimmung versetzten kleine Programmpunkte wie

das Weihnachtsquiz der Montagsgruppe und eine kleine musikalische Unterhaltung der Dienstagsgruppe. So wurde die Weihnachtsfeier zu einer schönen, stimmungsvollen Vorbereitung auf das schon am nächsten Tag folgende Weihnachtsfest.

An kalten Tagen erkennt man uns Messdiener nun auch an den schwarzen Mützen mit Medi-Logo, die es in diesem Jahr für alle zu Weihnachten gab. Bei der Weihnachtsfeier wurde natürlich auch deutlich, dass wir nun super nette und tolle neue Messdiener in unserer Gemeinschaft haben, auf die nicht nur Pastor Schnitzler stolz sein kann, sondern auch wir als Leiter.

In diesem Sinne heiße ich die neuen Messdiener noch einmal ganz herzlich willkommen! Eins steht jetzt schon fest. Es stehen tolle Aktionen für dieses Jahr an. Doch wie immer: Lasst euch ein bisschen überraschen!

Alexander Rennen



WALLFAHRT

„...und führe zusammen, was getrennt ist...“

Jahreslosung zur Matthiaswallfahrt 2012

In der ersten Herbstferienwoche 2012 machten sich 28 Jugendliche und Erwachsene auf den Pilgerweg zum Grab des heiligen Apostels Matthias nach Trier.



Quartier in Leimbach. Die dortige Turnhalle bot eine warme Dusche und ein trockenes Lager für die Nacht. Zur Feier der beiden Geburtstagskinder Martin Moors und Thomas Lachmann wurde am ersten Abend gegrillt.

Am zweiten Tag führte der Weg von Leimbach nach Mehren. Auch dort konnten wir in der dortigen Turnhalle

Es war seit 1991 die 22. Wallfahrt dieser Art, die eine Gruppe aus St. Clemens Kaldenkirchen unternahm. Nach dem Aussendungsgottesdienst am frühen Samstagmorgen verabschiedete Pastor Schnitzler die Gruppe mit den besten Wünschen und natürlich mit Gottes Segen.

Mit PKW und Bussen machte sich die Pilgergruppe auf den Weg in die Eifel. Bis ca. 120 km vor Trier.

Von dort aus ging es in vier Tagesetappen dem Ziel entgegen. Am ersten Tag war ab der Mittagszeit der Regen der ständige Begleiter. Total durchnässt, aber dennoch bester Laune, erreichten die Pilger das erste

unser Quartier aufschlagen. Der Sonntag verlief komplett regenfrei, so blieb die Laune - trotz erster körperlicher Beschwerden - weiter gut. Nach dem gemeinsamen Abendessen führte die Anstrengung der ersten beiden Pilgertage zu einer frühen Nachtruhe. Nach der geruhsamen Nacht ging es am Montag früh los. Das frühe Aufstehen wurde mit einem guten Frühstück und danach mit einem herrlichen Sonnenaufgang am wolkenlosen Himmel belohnt.

Nach einer Pause am Kloster Himmerod führte der weitere Weg zum letzten Quartier vor Trier. In Binsfeld konnten wir ein letztes Mal ausruhen,



bevor wir am folgenden Dienstag unser Ziel erreichen sollten.

Auch der Dienstag bot uns trockenes Wetter und den frühesten Wecktermin der ganzen Tour: 6:00 Uhr. Nach dem Frühstück machte sich die Pilgergruppe müde, und mit so mancher Blase an den Füßen auf den Weg das Grab des heiligen Matthias in Trier zu erpilgern.

Nach weiteren Anstiegen erreichten wir Trier; entlang der Mosel ging es hin zu St. Matthias.

Die Begrüßung durch Pilgerpater Hubert und angereiste Freunde und Verwandte der Pilgergruppe war herzlich. Es gab nach vier Tagen Wallfahrt durch die herbstliche Eifel viel zu erzählen. Nach der Begrüßung feierten

wir zusammen mit den Mönchen und anderen Pilgergruppen die Pilgermesse.

Die Erstpilger Manuela Schmüling und Steffen Hartstock wurden mit der Pilgermedaille am Apostelgrab und in der großen Gemeinde der Trierpilger willkommen geheißen.

Erschöpft, aber glücklich freuten sich alle auf das anschließende gemeinsame Abendessen.

Der Abend klang gemütlich aus und am folgenden Morgen verabschiedete uns Pater Hubert mit den besten Wünschen für die Daheimgebliebenen und mit dem dringenden Wunsch sich in 2013 wiederzusehen.

Nach der Heimfahrt klang die Trierwallfahrt 2012 mit der Mittwochabendmesse in St. Clemens Kaldenkirchen und einem Abendessen aus.

Der Dank gilt allen Teilnehmern, für eine gelungene Wallfahrt.

Der Termin für die nächste Wallfahrt steht auch schon fest: 19. bis 23. Oktober 2013 unter der Jahreslosung: „OHNE DEIN LEBENDIG WEHEN KANN IM MENSCHEN NICHTS BESTEHEN.“

Frank Dors



Zum Gedenken an P. Aloys Siepman SVD (1942-2013)

Wir trauern um P. Aloys Siepman, der ganz unerwartet am 4. Januar 2013 in Bonn an den Folgen einer irreparablen Gehirnblutung vom Neujahrstag verstarb.



Vielen ist er durch seine zugängliche und humorvolle Art und durch seine Seelsorgeeinsätze in der Pfarrei St. Clemens noch in guter Erinnerung.

Von Ende 1993 bis Mitte 2004 war er Mitglied und ab 1995 Präses unserer Kommunität in Kaldenkirchen.

Ein Jahrzehnt lang hat er hier im *Apostolat Zeitschriften* gearbeitet und die wichtige Korrespondenz mit Lesern und ehrenamtlichen Austrägern übernommen. Diese Arbeit lag ihm sehr, da er auf die persönlichen Anliegen der Kontaktpersonen konkret und einführend eingehen konnte. Es war gleichsam eine Seelsorge vom Schreibtisch aus.

P. Aloys Siepman wurde am 25. August 1942 in Welper bei Hamm geboren. Schön früh äußerte er den Wunsch Priester und Missionar zu

werden. Deshalb ging er Anfang 1953 nach Steyl und trat nach dem Abitur 1963 in Sankt Augustin ein. Hier machte er sein Noviziat, studierte Philosophie und Theologie und wurde am 11. Oktober 1970 zum Priester geweiht.

Danach übernahm er zunächst die Leitung des Internates im Missionshaus St. Josef in Geilenkirchen, studierte in Aachen Anglistik und war gleichzeitig Kaplan in Hünshofen. 1979 wurde er Leiter des Lehrlingsheimes in Steyl und übernahm 1984 die Leitung des Internates in St. Xaver, Bad Driburg. 1989 - 1993 war er Pfarrer in der Pfarrei Hl. Geist und Präses der Kommunität Berlin. Im Jahr 2004, nach der Zeit in Kaldenkirchen, wurde er zum Provinzsekretär der Norddeutschen Provinz mit Sitz in Sankt Augustin ernannt und betreute dort zuletzt bis zu seinem Tode viele Gruppen und die Gäste des Missionspriesterseminars.

P. Aloys Siepman bleibt uns als leutseliger Mitbruder in Erinnerung, der sich an vielen Dingen überschwänglich freuen konnte und immer eine humorvolle Bemerkung auf der Zunge hatte. Der Tod kam für ihn plötzlich und unerwartet. Gott möge ihm nun die Erfüllung seines Lebens als Priester und Missionarschenken. R.I.P.

STEYLER MISSIONARE
KOMMUNITÄT ST. VINZENZ,
KALDENKIRCHEN





Unsere diesjährige Pilgertour nach Steyl

Unter der diesjährigen Jahreslosung „Es gibt verschiedene Gnadengaben; aber nur den einen Geist“ machten wir uns am 19. Januar mit ca. 120! Pilgern auf den Weg durch den schneeverwehten Wald zum Grab des hl. Arnold Janssen nach Steyl.

Die Jahreslosung sollte uns bewusst machen, dass in jedem von uns verschiedene Gnadengaben, auch Talente genannt, schlummern und die nur darauf warten von uns eingesetzt zu werden. Bewusst gemacht haben uns diese Gnadengaben u.a. der hl. Arnold Janssen und der hl. Josef Freinademetz, die es zuließen, dass der Geist ihnen die Kunst gegeben hat, diese besonderen Gaben auch gezielt einzusetzen.



Nun, wir sind also das Risiko eingegangen und haben uns durch den verschneiten Wald auf den Weg gemacht. Auf einigen vereisten Flächen gab es einige Rutschpartien, die aber zum Glück glimpflich verlaufen sind. Die von uns seit zwei Jahren geplante Statio konnten wir nicht stattfinden lassen; es war einfach zu kalt, um längere Zeit still zu stehen.

In Steyl trafen wir pünktlich um 11 Uhr die ca. 80 Rad- und Autopilger an der St. Rochus-Kirche. Vom Treffpunkt aus zogen wir anschließend mit ca. 200 Pilgern gemeinsam zum Sämann. Dort stellte Roland Tohang noch einmal philosophisch die Gnadengaben dar und verwies auch auf den Sämann.

Nach der Meditation war auch Johannes Deutges mit dem beliebten „Pilgertröpfchen“ zur Stelle, der in diesem Jahr wirklich von Nutzen war; immerhin hatten wir maximal 4° C!

Trotz seiner schlimmen Erkältung empfing uns Pastor Schnitzler in der Unterkirche; die mitgegangenen Kommunionkinder des letzten Jahres erhielten die Arnold Janssen-Plakette. Nach Abschluss der Verleihung gingen wir in die Aula, wo eine heiße, lecker zubereitete Erbsensuppe von Rögels auf uns wartete, die, wie immer, von unserem exzellenten Küchenpersonal kredenzt wurde. Danke!

Anschließend besuchten die Kinder mit Bernhard Müller die Grotten und die Erwachsenen konnten sich im Museum eine Krippenausstellung aus der Slowakei ansehen. Nach der Pilgermesse, in der unser Kirchenchor wieder brillierte, ging es zügig zurück nach Kaldenkirchen und Leuth.

Danken wollen wir allen, die diese Pilgertour durch ihre Anwesenheit und/oder durch Spenden und persönlichen Einsatz unterstützt und möglich gemacht haben. Natürlich gilt auch unser besonderer Dank den Steyler Missionaren, die uns ihre Räumlichkeiten zu Verfügung gestellt hatten.

Uschi Spitzkowsky



GOTTESDIENSTE IN DER REGION

Gottesdienste am Wochenende in der GdG Nettetal

Samstag	17:00 Uhr	Hinsbeck, St. Peter (nur 1. Samstag)
	17:00 Uhr	Lobberich, St. Sebastian (2.,3.,4. Samstag im Monat)
	17:15 Uhr	Breyell, St. Lambertus/Schaag, St. Anna (1. Sa. im Monat in Schaag, sonst in Breyell)
	18:30 Uhr	Kaldenkirchen, St. Clemens
Sonntag	7:30 Uhr	Kaldenkirchen, Kloster „St. Vinzenz“
	8:15 Uhr	Leutherheide, St. Peter und Paul
	9:30 Uhr	Hinsbeck, St. Peter
	9:30 Uhr	Kaldenkirchen, St. Clemens
	9:30 Uhr	Schaag, St. Anna
	11:00 Uhr	Breyell, St. Lambertus
	11:15 Uhr	Leuth, St. Lambertus
	11:15 Uhr	Lobberich, St. Sebastian

Jugendmesse

18:00 Uhr Lobberich, Alte Kirche (1. So im Monat)

Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag 19:00 Uhr ev. Kirche

Eine kleine Terminvorschau

13. April	Frühlingsfest	Verkaufsstand	
14. April	Frühlingsfest	vor der Kirche	Moldawienkreis
23. April	Wallfahrt nach Kevelaer	13 Uhr	KFG
11. Mai	Rosen zum Muttertag	im Anschluss	Moldawienkreis
12. Mai	Rosen zum Muttertag	an die Messen	Moldawienkreis
14. Mai	Frühlingsfest im Convent	15 Uhr	KFG
18. Juni	ganztägiger Jahresausflug		KFG

WER IST WER IN ST. CLEMENS ?



Personen und Vereine in St. Clemens

Pastor Benedikt Schnitzler	Tel.: 811796
Gemeindereferenten A. & B. Müller	Tel.: 811796
Pfarrbüro Frau Stroetges/Frau Berger	Tel.: 811796
Kirchenmusiker Achim Bruns	Tel.: 0163-4027976
Küster/Hausmeister Bernd Schiffer	Tel.: 130391
Convent	Tel.: 130203
Priesternotruf	Tel.: 02153-1250



Öffnungszeiten Pfarrbüro:

montags, dienstags, mittwochs und freitags von 10 bis 12 Uhr
donnerstags von 15 bis 17 Uhr

E-Mail Adresse: info@stclemens-kaldenkirchen.de

Homepage: www.stclemens-kaldenkirchen.de



	Kirchenvorstand stellvertr. Vorsitzender:	Frank Dors	Tel.: 812309
	Pfarrgemeinderat Vorsitzender:	Johannes Deutes	Tel.: 3029432
	Kindergarten Brigittenheim Leiterin:	Petra Hauser	Tel.: 5934
	Kindergarten Regenbogenland Leiterin:	Andrea Langguth	Tel.: 5449
	Steyler Missionare, Kloster St. Vinzenz		Tel.: 12020
	Kirchbauförderverein der Pfarre St. Clemens e.V. Vorsitzender:	Manfred Schomm	Tel.: 132259
	Katholische Frauen Gemeinschaft Teamsprecherin: Theatergruppe: Kartenverkauf:	Rita Peters Karin Tack Leni Deckert	Tel.: 3324 Tel.: 4262 Tel.: 4163
	Kirchenchor Cäcilia und Kinderchor Vorsitzende: Chorleiter:	Christa Schattner Achim Bruns	Tel.: 1832 Tel.: 02153-739334
	Orgelbauverein Vorsitzender:	Heinz Lankes	Tel.: 5128
	Ökumenekreis Ansprechpartner:	Waltraud Prigge	Tel.: 4389
	Messdienergemeinschaft Ansprechpartner:	Julia Steger Stephan Orth	Tel.: 811699 Tel.: 01721301065



WER IST WER IN ST. CLEMENS ?



Kolpingsfamilie

Vorsitzender:	Hans-Bernd Peters	Tel.: 130356
Fit mit 60	Karl Peters	Tel.: 9425
SpG Kolping-Karneval:	Leo Peters	Tel.: 6520



Orts-Caritas

Ansprechpartner:	Anne Hartstock	Tel.: 811796
Kleiderkammer:	Elfriede Scholz	Tel.: 3828
	Brigitte Verkoyen	Tel.: 5255
	Thea Cleophas	Tel.: 0031-774754254

Begleitung und Besuchsdienst für Kranke

Ansprechpartner:	Angela Müller	Tel.: 811796
------------------	---------------	--------------



DPSG (Pfadfinder), Stamm St. Clemens Kaldenkirchen

Ansprechpartner:	André Blanken	Tel.: 132333
------------------	---------------	--------------



St. Lambertus- und Junggesellen-Bruderschaft Kaldenkirchen 1597/1791

Brudermeister:	Markus Thelen	Tel.: 812579
1. Schießmeister:	Uwe Krämer	Tel.: 132374



Aktion missio und Leprohilfe Schiefbahn e.V.

Ansprechpartner:	Gisela Biemans	Tel.: 5545
	Ursula Biedermann	Tel.: 1762



Kevelaer- Pilger

Ansprechpartner:	Roland Tohang	Tel.: 130222
------------------	---------------	--------------



Steyl- Pilger

Ansprechpartner:	Uschi Spitzkowsky	Tel.: 6325
------------------	-------------------	------------



Trier- Pilger

Ansprechpartner:	Peter Moors	Tel.: 6353
	Thorsten Rölleke	Tel.: 811899



Eine Welt-Kreis

Ansprechpartner:	Heiner Heidemeyer	Tel.: 899742
------------------	-------------------	--------------



Moldawien-Kreis

Ansprechpartner:	Hubert Nagelsdiek	Tel.: 120246
------------------	-------------------	--------------



Spiel- und Krabbelgruppen


Ansprechpartner:	Angela Müller	Tel.: 811796
------------------	---------------	--------------



Asyl-Kreis Kaldenkirchen/Leuth

Ansprechpartner:	Elvire Kückemanns	Tel.: 6119
------------------	-------------------	------------

OSTERN 2013



Das ist der Tag, den Gott gemacht,
der Freud in alle Welt gebracht.
Es freu sich, was sich freuen kann,
denn Wunder hat der Herr getan.

GL 220

Der nächste Clemens-Bote Nr. 46 erscheint zum Pfarrfest am 7. Juli 2013. Wir freuen uns über Beiträge aus der Gemeinde oder von Vereinen. Bitte melden Sie sich bei einem Redaktionsmitglied oder unter clemensbote@stclemens-kaldenkirchen.de
Einsendungen können bis zum 30. Mai 2013 berücksichtigt werden.